

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Ein philosophischer Gedankengang

Kann, Albert

Wien, [1914]

Werbung

Kr. 2

Neue wohlfeile Ausgabe.

M. 1.80

Verlag Wilhelm Braumüller, Leipzig=Wien
k. und k. Hof- und Universitätsbuchhändler

„Die Naturgeschichte der Moral“

und

„Die Physik des Denkens“

Der Idealismus eines Materialisten.

Von Dr. Albert Kann.

Das Buch ist ein Versuch, die Moral auf eine naturwissenschaftliche, und die Denkvorgänge auf eine physikalische Basis zu stellen.

Stimmen der Presse (Auszug):

Die „Berliner Klinische Wochenschrift“: Ein originelles Buch über die höchsten philosophischen Probleme, welches sich trotz seiner Gegensätze zur „Schulweisheit“ nicht an den Philosophen vom Fach, sondern an den Laien wendet. Man kann die Gedanken des Autors nicht in kurzem wiedergeben, sie müssen gelesen und mitgedacht werden. Dann gewähren sie in der Klarheit ihrer Diktion und in der oft dichterischen Schönheit ihres Gewandes einen hohen geistigen Genuß. Denn Kann ist zweifellos nicht nur ein produktiver Denker, der eine Menge fruchtbringender Gedanken austreut, sondern auch und noch viel mehr ein Dichter in dem Sinne, wie wir in Friedrich Nietzsche den großen Dichter sehen.

Seine Schlußfolgerungen bedeuten etwas vielfach ganz Neues und einen entschiedenen Fortschritt des menschlichen Denkens, denn er bringt naturwissenschaftlichen Geist und damit frische Bewegung in das alte Gebäude der Philosophie.

Die „Österreichische Chemiker-Zeitung“: Was er über die Physik des Denkens sagt, erfüllt mit Interesse. Hier muß man seine Gedankentiefe und seine weitgehenden packenden Ideen bewundern. Das Buch kann als gediegene Grundlage und Anregung für eine höhere Weltanschauung bestens empfohlen werden.

Die „Hamburger Neuesten Nachrichten“: Auf dem Boden der Naturwissenschaft erwachsen, ist das Weltanschauungsbuch von Dr. A. Kann; dem Verfasser sind die Ergebnisse der Naturwissenschaft das Rüstzeug zu tiefer gehenden psychologischen und philosophischen Untersuchungen. Dabei verkennt er nie die Grenzen der naturwissenschaftlich feststehenden Tatsachen, obschon er in kühnem Fluge weit über den Boden sich hinaufhebt. — — — Man wird dem klaren Aufbau und dem ernsten Arbeiten mit wissenschaftlich zuverlässlichem Stoff und einwandfreien Mitteln seine Anerkennung nicht versagen. — — — Zudem ist das Buch, das an die schwierigsten erkenntniskritischen Fragen rührt, in der größtmöglichen Leichtverständlichkeit geschrieben.

Das „Prager Tageblatt“: Kann stellt sich die Aufgabe, die wichtigsten philosophischen und metaphysischen Probleme in einer für die Allgemeinheit verständlichen Weise zu diskutieren und Mitte zu ihrer Lösung zu suchen. Kann gibt eine Begriffserklärung der Abstraktion, bespricht dann die übrigen Gedankenfunktionen und ist bestrebt, die Grundlehren der Metaphysik mit Zuhilfenahme der Physik und Naturgeschichte verständlich zu machen.

Das „Fremden-Blatt“: Zu den verschiedenen „Erklärungen des Lebens“, bei denen die Probleme des Willens, des guten und bösen, und des Glaubens so wichtige Rollen spielen, bringt der Verfasser in Form eines eigenartigen Werkes einen hochinteressanten Beitrag. Auf den Ergebnissen der Naturwissenschaft fußend, bringt er uns eine ganze Rüstkammer neuer und selbständiger psychologischer und philosophischer Untersuchungen. Klar und scharfsinnig zerteilt und beleuchtet er scheinbare Widersprüche, erläutert Prämissen und Schlüsse in schöner, formgewandter Sprache. — — — Nicht selten verläßt er die blendenden Höhen der abstrakten Wissenschaft und bringt durch geistreiche Aphorismen und sinnige Vergleiche dunkle Punkte der Lebensphilosophie auch Laien zur Kenntnis. Um uns kurz zu fassen, das Kannsche Buch wird jeder mit Vergnügen lesen, der etwas Sinn hat für Fragen des Seins und Vergehens.

Der „Tagesbote aus Mähren und Schlesien“: Allenthalben geistreiche Aphorismen, eigenartige, von poetischem Schwunge getragene Gleichnisse und zahlreiche, ungemein anschauliche und treffende Vergleiche. — — — Ein Buch, das sicherlich das Interesse der Intellektuellen finden wird.

Die „Kaufmännische Zeitschrift“: Der gedankliche Inhalt wird durch seine Originalität den Laien wie auch den Fachgelehrten fesseln und zum Mitgehen zwingen.

Die „Umschau“: Der Verfasser vertritt seine atheistische Weltanschauung mit unleugbarem großen Geschick; er hat originelle Gedanken, die er scharf und klar durchführt.

„Rivista di filosofia e science affini“, Padova: l'A. da prova di una grande fede intellettualistica, che egli espone con molta agilità di forma.